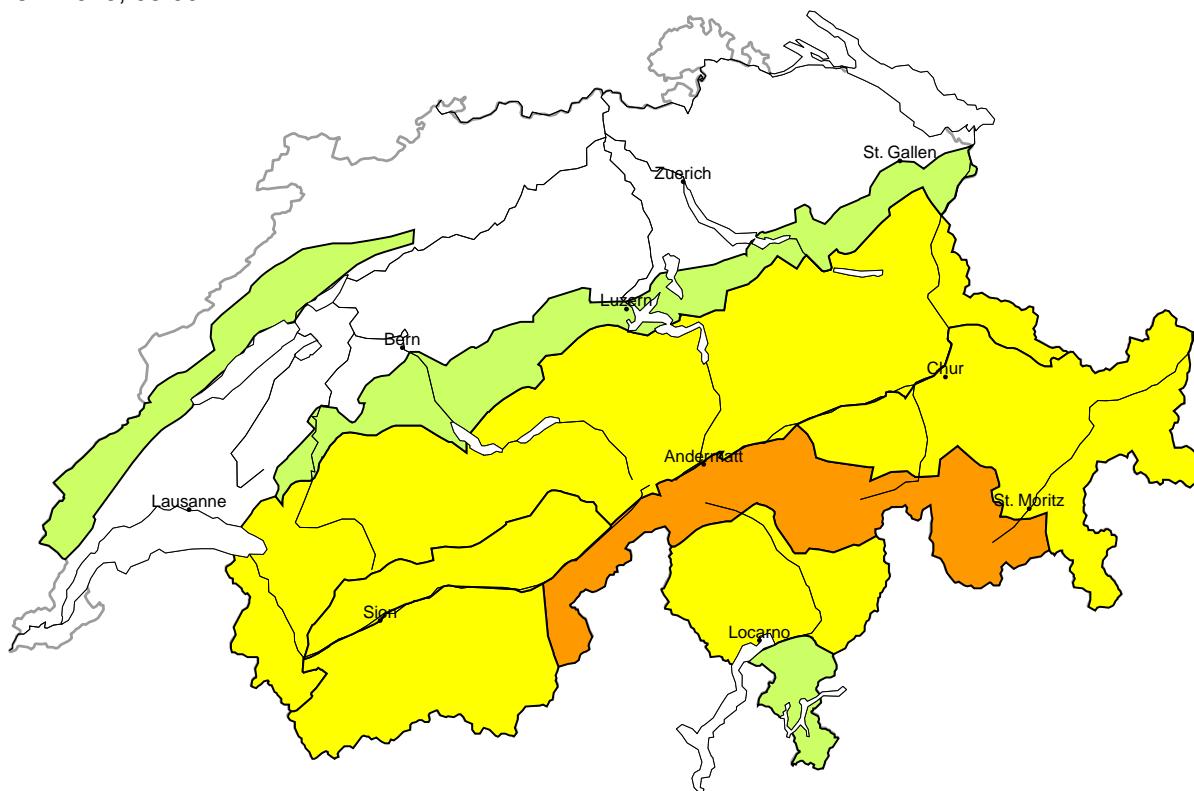


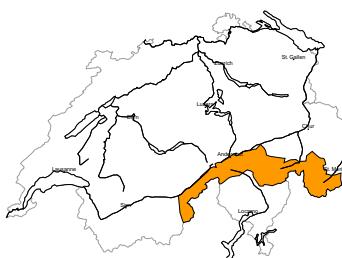
Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.2.2025, 08:00



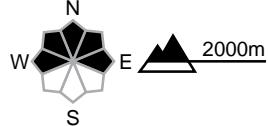
Gebiet A

Erheblich (3-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Südwind entstehen weitere Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind vor allem an Schattenhängen störanfällig. Lawinen können leicht ausgelöst werden. Sie können bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gering (1)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

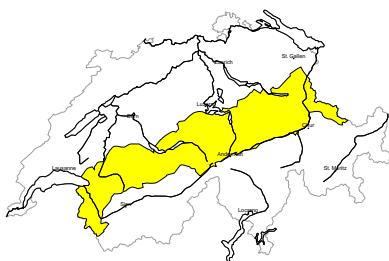
4 gross

5 sehr gross



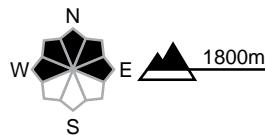
Gebiet B

Mässig (2+)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Südwind entstehen auch kammfern gut sichtbare Triebsschneeeansammlungen. Diese werden an Schattenhängen auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Die Triebsschneeeansammlungen im steilen Gelände sollten umgangen werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

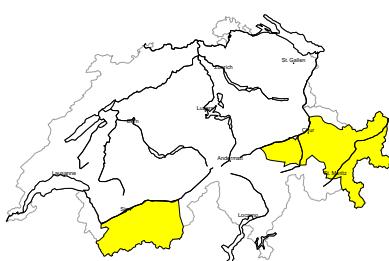
Mässig (2)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

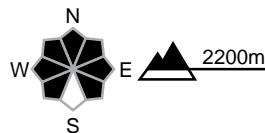
Gebiet C

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen und im selten befahrenen Gelände.

Mit starkem Südwind entstehen Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

Gering (1)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

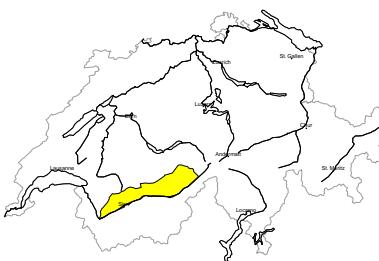
4 gross

5 sehr gross



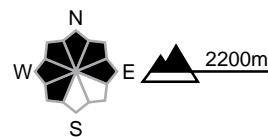
Gebiet D

Mässig (2+)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Südostwind entstehen auch kammfern gut sichtbare Triebsschneeeansammlungen. Diese werden an Schattenhängen auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Die Triebsschneeeansammlungen im steilen Gelände sollten umgangen werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

Mässig (2)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

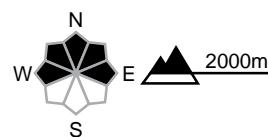
Gebiet E

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



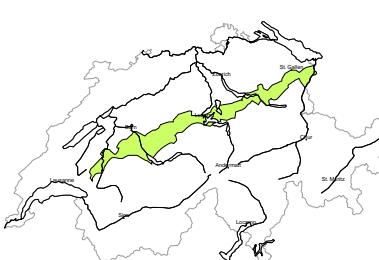
Gefahrenbeschrieb

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen und im selten befahrenen Gelände.

Mit Südwind entstehen weitere Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

Gebiet F

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Die schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gering (1)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

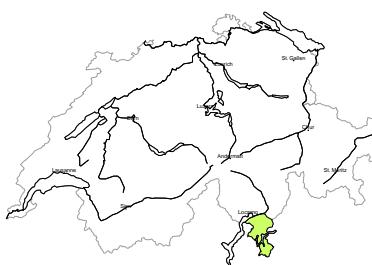
4 gross

5 sehr gross



Gebiet G

Gering (1)



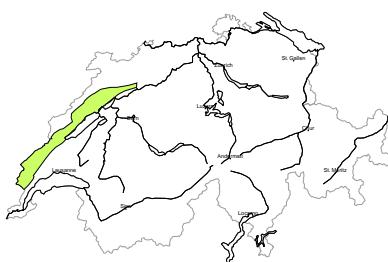
Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen in der Höhe. Die Lawinen sind meist klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet H

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Die schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2025, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberfläche wurde in dieser Woche vor allem an Schattenhängen aufbauend umgewandelt. Am Freitag entstanden mit Südwind lokal kleine Triebsschneeeansammlungen. Mit wenig Neuschnee im Süden und starkem Südwind im Norden wachsen sie noch etwas an.

Die Altschneedecke ist regional unterschiedlich:

- In den Gebieten südlich einer Linie Rhone-Rhein sind Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke vorhanden. Besonders ausgeprägt sind diese im Tessin, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern an windgeschützten Schattenhängen. Besonders dort können Lawinen die ganze Schneedecke mitreißen. In den letzten Tagen wurden nur noch wenige Lawinen im Altschnee ausgelöst, aber diese waren teils gefährlich gross.
- In den Gebieten nördlich einer Linie Rhone-Rhein sind Lawinenauslösungen vor allem im oberen Teil der Schneedecke möglich. Brüche in tiefen Schichten der Altschneedecke sind hier wenig wahrscheinlich.

Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich, vereinzelt auch grosse.

Wetter Rückblick auf Freitag

Im Norden und im Osten war es in den Bergen meist, im Wallis teils sonnig. Im Süden war es bewölkt, aber noch weitgehend trocken.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +1 °C im Norden und -7 °C im Süden.

Wind

aus südlichen Richtungen:

- im Norden in der Höhe mässig und lokal stark, in den oberen Tälern zunehmender Föhn
- sonst schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Samstag

Im Norden ist es teils, in den Föhngebieten recht sonnig. Im Süden ist es stark bewölkt mit schwachem Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt von 500 m auf 1000 m.

Neuschnee

bis Samstagnachmittag, oberhalb von rund 1200 m:

- zentraler Alpensüdhang 5 bis 10 cm
- entlang des Alpenhauptkamms wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- in der Höhe stark aus Süd bis Südwest, in den Tälern des Nordens starker Föhn
- im Süden schwach bis mässig aus Süd

Tendenz

Am Sonntag ist es im Norden und Osten föhnig aufgehellt, im Westen teils sonnig. Am Alpensüdhang ist es stark bewölkt und oberhalb von rund 1200 m fallen 10 bis 20 cm Schnee; die Mengen sind noch unsicher. Der Wind flaut etwas ab und bläst in der Höhe noch mässig. Am Montag ist es wechselnd bis stark bewölkt. Oberhalb von rund 1000 m fallen im Süden noch etwa 5 bis 10 cm, im Norden im Tagesverlauf lokal wenige Zentimeter Schnee. Der Südwestwind frischt im Tagesverlauf auf.

Die Lawinengefahr steigt am Sonntag im Süden mit Neuschnee noch etwas an, sonst ändert sie sich nicht wesentlich. Das Altschneeproblem sollte im Wallis, im Tessin und in Graubünden weiterhin beachtet werden.